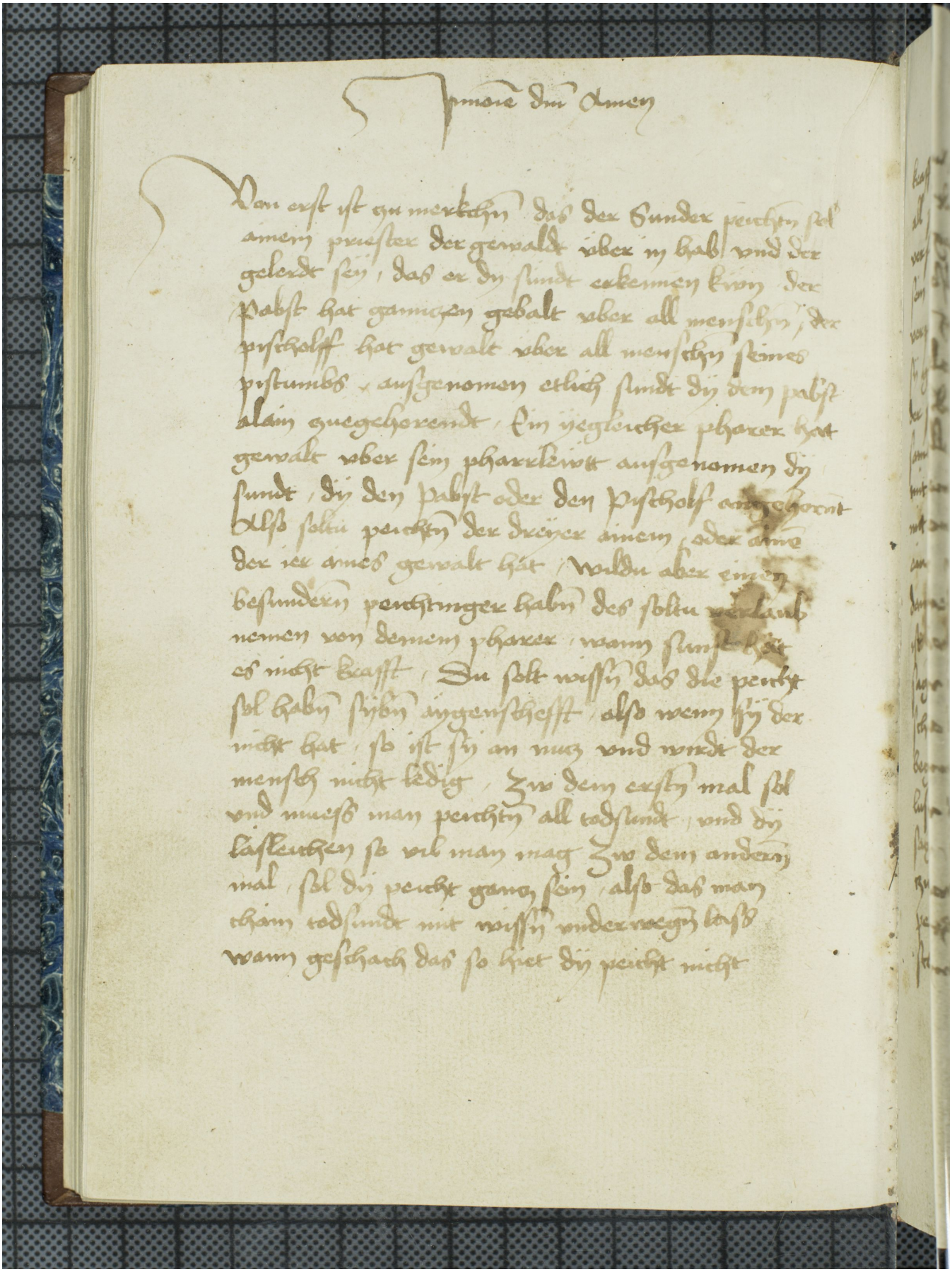
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Amore dni Amen

Dan erst ist zu merkchen das der Sunder peichten sol
ainem preister der gewalt ober ny hab vnd der
gelerd sey, das er dy sunt erkennen kuny der
Pabst hat gantzen gebalt ober all menschen, der
prischolff hat gewalt ober all menschen seines
prstumbs, ausgenomen etlich sunt dy dem pabst
alain zuczehorent, ein yeglicher pharrer hat
gewalt ober sein pharrleutt ausgenomen dy
sunt, dy den Pabst oder den prischolf anczehorent
Also solu peichten der dreizer ainem, oder ainer
der ir aines gewalt hat, Woldu aber einen
besunderen peichtinger haben des solu verlaub
nemen von deinem pharrer, wann sunst hilft
es nicht krafft, Du solt wissen das die peicht
sol haben siben aygenschafft, also wenn sy der
nicht hat, so ist sy an nutz vnd wirdt der
mensch nicht ledig, Zu dem ersten mal sol
vnd muess man peichten all todsunt, vnd dy
lasterlichen so vil man mag Zu dem anderen
mal, sol dy peicht ganz sein, also das man
ainen todsunt nit wissen vnder wegen lass
wann geschach das so hiet dy peicht nicht